

# ORF.at



Foto: APA/HELMUT FOHRINGER

Foto: APA/HELMUT FOHRINGER

Gesundheit

## Experten schlagen Spitalsschließungen vor

**In einem vom Land Niederösterreich beauftragten Expertenpapier wird die Schließung von vier der 27 Spitäler vorgeschlagen, um Ressourcen zu sparen. Das berichtet die „Kronen Zeitung“. Eine Entscheidung zur Umsetzung dieses Plans sei noch nicht gefallen, heißt es.**

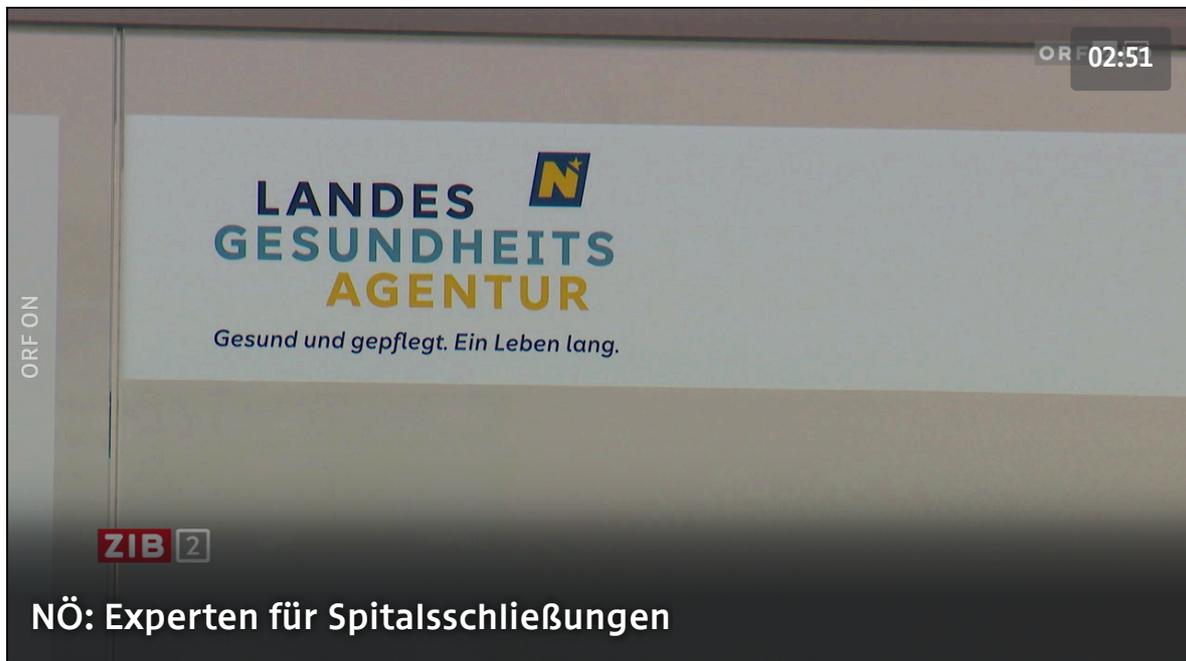
16.10.2024 22.09

Zu wenig Personal und eine alternde Bevölkerung: Das sind die Probleme, mit denen sich das Gesundheitssystem in den kommenden Jahren konfrontiert sieht. Um Ressourcen zu sparen, das Personal zu entlasten und Wartezeiten zu verringern, durchleuchtete eine Expertengruppe das niederösterreichische Spitalswesen. „Ziel ist es, die Qualität der Versorgung unter Beachtung der personellen und finanziellen Rahmenbedingungen auch künftig zu gewährleisten“, heißt es in dem Papier, über das die „Kronen Zeitung“ am Mittwochabend berichtete und das dem ORF vorliegt.

Gegensteuern wolle man durch „überregionale Schwerpunktbildung und regionale Anpassungen an die demografische Entwicklung“, wie es in dem 14-seitigen Schriftstück weiter heißt. Konkret wird vorgeschlagen, vier der 27 Universitäts- und Landeskliniken zu schließen: Die Kliniken Hollabrunn, Korneuburg und Stockerau (Bezirk Korneuburg) sollen aufgelassen und zu einem neu gebauten Krankenhaus Weinviertel Süd-West zentralisiert werden. Der Standort in Gänserndorf soll zu einem Primärversorgungszentrum werden.

An weiteren Standorten soll es zudem keine Akutversorgung mehr geben. Sie sollen zu Sonderkrankenanstalten umfunktioniert werden. Das bedeutet, dass es hier konkrete Schwerpunkte geben soll. Davon wären laut dem Papier die Kliniken Melk, Klosterneuburg (Bezirk Tulln), Gmünd und Waidhofen an der Thaya betroffen.

ZIB 2, 16.10.2024



## NÖ: Experten für Spitalsschließungen

Niederösterreich hat ein medizinisches Problem: überlastetes Personal und lange Wartezeiten. Eine Expertengruppe schlägt vor, Standorte zu schließen.

## LGA spricht von „Überlegungen und Vorschlägen“

Von der für das Spitalswesen zuständigen Landesgesundheitsagentur (LGA) heißt es auf ZIB2-Anfrage, es handle sich um Überlegungen und Vorschläge aus dem „Gesundheitspakt“. Final beschlossen sei noch nichts. Aber: „Unsere Erwartung an den NÖ Gesundheitspakt ist, dass er uns hilft, mit dem jetzt vorhandenen Personal eine noch bessere Versorgung zu gewährleisten“, heißt es in der Stellungnahme.



## **Weichenstellung für Gesundheitsversorgung**

Die niederösterreichische Landesregierung betont auf Anfrage ebenfalls, dass die Entscheidung noch nicht gefallen sei. „Nichtsdestotrotz verfügen wir im Land über einzelne Abteilungen in einigen Häusern, in denen wir bereits jetzt mit Personalnot konfrontiert sind – die Ergebnisse aus dem Gesundheitspakt sollen diesen Herausforderungen entgegenwirken, für Entlastung sorgen und unser Gesundheitssystem zukunftsfit machen“, heißt es in einer schriftlichen Stellungnahme.

Laut ZIB2-Bericht am Mittwoch soll Anfang nächsten Jahres beschlossen werden, welche Spitäler geschlossen werden sollen.

## **Schleritzko: „Werden Handlungsempfehlungen abwarten“**

Auf den laufenden, parteiübergreifenden Prozess verwies auch Landesrat Ludwig Schleritzko (ÖVP) in einer der APA übermittelten Stellungnahme. Ergebnisse werden der Landesregierung voraussichtlich im ersten Quartal des kommenden Jahres vorgelegt.

„Dementsprechend wollen wir jetzt keine Papiere aus Schubladen kommentieren. Uns geht es um die bestmögliche gesundheitliche und pflegerische Versorgung der Niederösterreicherinnen und Niederösterreicher über das Jahr 2040 hinaus und wir werden die Handlungsempfehlungen der Experten im Prozess abwarten, um dann zeitgerecht nach Abschluss aller Diskussionsrunden ein Expertenpapier zu präsentieren“, hielt Schleritzko fest.

„Einzelne Vorschläge und Papiere an die Öffentlichkeit zu spielen, um mit Vermutungen Schlagzeilen und politisches Kleingeld zu machen, entspricht nicht der Professionalität und dem Verantwortungsbewusstsein, mit der wir diesen Prozess gestartet haben und durchführen.“

## **„Völlig unverantwortlich“: SPÖ übt Kritik**

Kritik an den im Papier vorgesehenen Schritten gab es am Mittwochabend vom SPÖ-Nationalratsabgeordneten Rudolf Silvan. Der „geplante Kahlschlag“ sei ein „Angriff auf Niederösterreichs Patientinnen und Patienten“, hielt der Mandatar in

einer Aussendung fest. Der Schritt sei „völlig unverantwortlich“ und müsse verhindert werden.

red, noe.ORF.at

## Link:

- „Kronen Zeitung“-Artikel (<https://www.krone.at/3560072>)